

Helmut Volger (Hrsg.), Lexikon der Vereinten Nationen, R. Oldenbourg Verlag, 2000, 774 S., ISBN 3-486-24795-6, 98.- DM.

Das Lexikon der Vereinten Nationen ist auf Initiative des Herausgebers entstanden. Es verfolgt ein ehrgeiziges Ziel und möchte übersichtlich, aktuell, gut verständlich, aber auch kritisch über die Anliegen und die Arbeit der Vereinten Nationen informieren. Das Lexikon richtet sich ausdrücklich an alle, die sich für die Vereinten Nationen interessieren und ist bei dem äußerst günstigen Preis für alle Lesergruppen erschwinglich, auch für Schüler und Studenten.

Nachdem der Herausgeber zu dem weiten Thema der Vereinten Nationen eine Stichwortübersicht erstellt hatte, fand sich bereits nach kurzer Zeit eine eindrucksvolle Zahl von Autoren aus den Bereichen Politik, Wissenschaft und UN-Praxis, die bereit waren, am Lexikon mitzuwirken. Sie verfaßten die - für ein „Lexikon“ ungewöhnlich umfangreichen - Beiträge zu den von „Abrüstung“ bis „WTO/GATT“ reichenden Stichwörtern der Liste. Die Autoren wählten und bearbeiteten die unterschiedlichen Themengebiete vor dem Hintergrund ihres jeweiligen Tätigkeits- und Forschungsgebietes.

Das Lexikon bietet auf den sich an den Hauptteil anschließenden Seiten einen besonderen Serviceteil. Darin ist eine umfangreiche und aktuelle Liste (Stand 1. Januar 1999) von Informationsmöglichkeiten über die Vereinten Nationen aufgenommen worden. Je nachdem, ob es um allgemeine Informationen, Anfragen zu deutschen Übersetzungen und zur deutschen UN-Terminologie oder Anfragen zu Themen der Vereinten Nationen institutioneller oder materieller Art, zu Dokumenten, Praktika und Berufschancen geht, sind die entsprechenden Adressen, Telefonnummern, Internet-Adressen von den unterschiedlichen Stellen und vor allem auch den UN-Depotbibliotheken aufgelistet worden, die in der breiten Bevölkerung bisher einen eher geringen Bekanntheitsgrad genießen. Auf die Adressen folgt ein

Informationsteil, in dem allgemeine Erklärungen zu UN-Dokumenten gegeben werden und schließlich ein dreisprachiges „Mini-Lexikon“ der wichtigsten UN-Institutionen.

Die sowohl aus Hochschullehrern, Studenten, aktiven und ehemaligen Diplomaten des Auswärtigen Amtes und aktiven und ehemaligen Mitarbeitern der Vereinten Nationen bestehende Autorengruppe umfaßt namhafte Autoren; es seien nur beispielhaft Gerhart Baum, Theodoor van Boven, Manfred Eisele, Klaus Hübner, Sir Brian Urquhart genannt. Diese eröffnen in ihren einzelnen Beiträgen eine Vielzahl von Perspektiven. Die Beiträge spiegeln den vom Herausgeber intendierten interdisziplinären Ansatz und die Erfahrungswerte aus der praktischen Tätigkeit wider. Aus diesem sehr weiten Ansatz und den im Einzelfall genauen Abhandlungen des jeweiligen Autors entsteht einerseits eine sehr aktuelle Untersuchung der Erfolge, Perspektiven und Reformbemühungen der Vereinten Nationen, andererseits aber auch eine historische und sehr informative Bilanz der Tätigkeit seit dem Jahre 1945. Beispielhaft sollen hier die informativen Beiträge zu den Stichpunkten „Entstehungsgeschichte der UN“ und „Feindstaatenklausel“ einerseits, aktuelle Untersuchungen zur „EU und GASP in den UN“, „WTO/GATT“ und den Menschenrechtskonventionen der Vereinten Nationen, die sich auf internationale politische Entwicklungen bis ins Jahr 1999 beziehen andererseits, angeführt werden. Jeder Beitrag ist mit Hinweisen zu weiterführender Literatur, auch mit Internet-Adressen, versehen.

Ob das Buch die Bezeichnung „Lexikon“ verdient ist, muß die ganz persönliche Erfahrung zeigen. Die Stichwortwahl ist nicht immer glücklich und die „Völkerrechtskommission“ nur unter „ILC“, der Bereich „Arbeit“ unter „Internationaler Arbeitsorganisation“ eingeordnet. Teilweise sind die Stichpunkte - auch in dem Sachregister am

Ende - sehr allgemein. Die im internationalen Bereich etwas erfahreneren Leser und Kenner der Vereinten Nationen dürfte jedoch keine Schwierigkeiten haben, sich einzulesen. Gerade in der Allgemeinheit und den „weichen“ Bezeichnungen der einzelnen Beiträge findet sich auch ein Prinzip der Vereinten Nationen wieder.

Gleichwohl ist das neue Lexikon ein sehr guter Einstieg in die Materie und ein nütz-

licher Ratgeber für alle an der Arbeit der Vereinten Nationen Interessierte. Dies muß gerade auch im Hinblick darauf hervorgehoben werden, daß vergleichbare Literatur auf diesem Gebiet oft sehr unübersichtlich und - im Vergleich zum Europarecht - interdisziplinäre Arbeiten dieser Art selten in deutscher Sprache zu finden sind.

Friederike Brinkmeier

Konrad Löw, Das Rotbuch der kommunistischen Ideologie, Marx & Engels – Die Väter des Terrors, Langen Müller 1999, ISBN 3-7844-2754-5, 336 S.

Mit diesem Buch greift der Autor die Diskussion auf, die von dem 1998 in deutscher Ausgabe erschienenen „Schwarzbuch des Kommunismus“ angestoßen wurde. Einer der Herausgeber des „Schwarzbuches“, Stéphane Courtois, hatte seinerzeit die Ansicht vertreten, daß Karl Marx als ideologischer Vater nicht für die Opfer kommunistischer Gewaltherrschaft verantwortlich sei. Dieses Urteil hat er zwischenzeitlich revidiert. Das Buch Löws nun hat es sich zur Aufgabe gemacht, anhand einer großen Zahl von Originalzitatzen aus den Werken von Marx und Engels zu beweisen, daß bereits dort die geistigen Grundlagen für jene Taten belegt wurden, die im

„Schwarzbuch“ dokumentiert sind. Nach dem umfangreichen Dokumentationsteil versucht der Autor in dem Kapitel „Die Antwort – die Täter der im Schwarzbuch aufgeführten Verbrechen waren Marxisten“ Bilanz zu ziehen über die seiner Ansicht nach immer noch fortwirkenden Theorien von Marx und die daraus resultierenden Denkverbote und Sprachregelungen.

Das Buch bietet eine wichtige Ergänzung zur Diskussion über Totalitarismus und Völkermord im 20. Jahrhundert.

Norman Weiß

Petra Schnüll / Terre des Femmes (Hrsg.), Weibliche Genitalverstümmelung, Eine fundamentale Menschenrechtsverletzung. Textsammlung, 1999, ISBN 3-9806165-2-5, 295 S.

Die Dokumentation gliedert sich in fünf Teile, deren insgesamt 27 Artikel sich den verschiedenen Facetten der weiblichen Genitalverstümmelung annehmen, ein Anhang enthält neben einem Bericht der Weltgesundheitsorganisation weitere Materialien zum Thema.

Das erste Kapitel „Daten und Fakten“ vermittelt Grundlageninformationen über die verschiedenen Formen der Genitalverstümmelung, ihre Verbreitungsgebiete und

Ursachen. Daneben wird auf die gesundheitlichen Auswirkungen eingegangen.

Das zweite Kapitel „Erfahrungen und Meinungen“ enthält Meinungsäußerungen von Menschenrechtsarbeitern aus und in Afrika. Ergänzend treten drei Statements von Aktivistinnen aus den USA und Deutschland hinzu.

Das dritte Kapitel „Aktionen“ stellt beispielhaft vier Organisationen und Aktions-

formen aus Deutschland, Italien, der Schweiz und Ägypten in ihrem jeweiligen länderspezifischen Kontext vor. Drei Projektbeispiele werfen ein Licht auf die Arbeit sogenannter „Grassroot“-Projekte. Das vierte, „Recht und Gesetz“ überschriebene Kapitel versammelt Informationen über rechtliche Regelungen und diskutiert die deutsche Asylpraxis mit Blick auf weibliche Genitalverstümmelung.

Das fünfte Kapitel „Exkurse“ weitet den Blick über den engsten Kreis des Themas hinaus. So findet sich ein Beitrag über die

Verstümmelung weiblicher Genitalien im Europa des 19. Jahrhunderts, um so deutlich zu machen, daß dieses Thema keinesfalls kulturspezifisch mit Afrika verbunden ist. Außerdem wird auf die Vorhautbeschneidung von Knaben eingegangen und ein pointiert feministischer Blick auf die Bedeutung der Klitoris geworfen.

Das Buch will durch seinen breiten Ansatz umfassend über das Thema informieren und es mit der gebotenen Sensibilität darstellen.

Norman Weiß

Buchanzeige

Klemens Ludwig (Hrsg.)

Perspektiven für Tibet

Auf dem Weg zu einer Zukunft in Freiheit und Selbstbestimmung

Mit einem Originalbeitrag des Dalai Lama

2000, Diamant Verlag

ISBN: 3-9805798-7-5

darin:

Eckart Klein

Die Rolle der Staatengemeinschaft beim Kampf um die Selbstbestimmung für Tibet